

Die einzigartige Freundschaft mit dem Heiligen Geist

Über die Dreieinigkeit Gottes

Wenn wir die Bibel von vorne zu lesen beginnen, finden wir gleich im ersten Vers ein Paradoxon:

1.Mose 1:1 Im Anfang schuf* Gott** die Himmel und die Erde.

* das hebräische Verb BARA hier steht in der Einzahl und weist darauf hin, dass die ausführende Person eine Einzelperson ist

** das hebräische Wort hier für Gott - ELOHIM - ist jedoch ein Pluralwort und bedeutet wörtlich Götter.

So wird man gleich am Beginn der Bibel mit der Tatsache vertraut gemacht, dass Gott sowohl ein einzelner (und einziger) Gott ist und dass er zugleich nicht nur eine Einzelperson ist, sondern aus mehreren Personen besteht.

Darum heißt es auch nur wenige Verse später, dass Gott spricht: Lasst UNS (Plural) Menschen machen, 1.Mose 1:26.

In weiterer Folge werden uns in der Bibel dann die drei Personen des dreieinigen Gottes vorgestellt: Gott der Vater, Gott sein Sohn Jesus und Gott der Heilige Geist.

Vor vielen Jahren bekam ich einmal vom Hl. Geist, wie ich denke, ein Bild geschenkt, mit dem er mir dieses Paradoxon verständlicher machte: ich sah das Bild eines dreigeteilten Blattes - das nur ein Blatt ist und doch aus drei klar zu unterscheidenden Teilen bestand.

Eine zentrale Eigenschaft Gottes: die Kultur der Ehre

In den letzten Jahren wurde das Thema "Kultur der Ehre" in christlichen Kreisen mehrfach bewegt - auch wegen des gleichnamigen Buches von Danny Silk und Bill Johnson. Im Zentrum geht es um die Betonung des respektvollen Umgangs mit einander und auch um ein gegenseitiges Einander-Ehren.

So schön und begrüßenswert diese Betonung auch ist, gilt es meiner Meinung nach die Bedeutung der "Kultur der Ehre" auf einer noch viel wichtigeren Ebene zu verstehen - nämlich auf der Ebene der Dreieinigkeit Gottes und wie Gott der Vater, Jesus sein Sohn und der Heilige Geist miteinander umgehen.

Geprägt durch die historische Entwicklung messen die meisten Kulturen den Eltern einen größeren Ehrenstellenwert bei als den Kindern. Übertragen auf Gott wird von vielen Gläubigen dem Vater ein höherer Stellenwert beigemessen als seinem Sohn Jesu - auch im Bereich der Ehre.

Und dem Heiligen Geist, als dritter Person Gottes, wird wegen der oft nicht greifbaren Vorstellbarkeit seines Wesens und seiner Persönlichkeit sehr häufig eine ziemlich untergeordnete Position zugeordnet:

- sei es, dass gesagt wird, dass dem Heiligen Geist keine Ehrerbietung und keine Anbetung entgegengebracht werden soll,
- oder den Menschen nahegelegt wird ausschließlich zum Vater oder zu Jesus zu beten, aber nicht direkt zum Heiligen Geist,
- und in den Glaubensvorstellungen vieler Konfessionen verkommt der Heilige Geist beinahe zu einer apersonalen, also persönlichkeitslosen Kraft Gottes, die aber nicht mehr als eigenständige Person angesehen wird, sondern nur noch als Ausfluss und Wirkung des Vaters oder des Sohnes Jesus.

Wenn wir nun Gottes Wort zur Person des Heiligen Geistes untersuchen, finden wir aber ein völlig gegensätzliches Bild

- von einer ganz realen Person mit eigenständigen Gefühlen (Röm.15:20, Jes 63:10, 1.Kor.12:8, Jak.4:5, Eph.4:30) und einem eigenen Willen (1.Kor.12:11),
- mit einer ganz praktischen Beziehungseinladung an uns (also, dass wir mit dem Heiligen Geist eine echte Beziehung und Freundschaft erleben sollen)
- und mit ganz klaren Aufgaben, Autoritäten und Verantwortungen, bezüglich derer wir uns - etwa durch Gebet und Gemeinschaft - direkt an die sie verwaltende Person Gottes wenden sollen, also an den Heiligen Geist.

Ich möchte im Nachfolgenden eine auszugsweise Aufzählung von Aussagen der Bibel anführen, die das göttliche Konzept des einander Ehrens so deutlich belegt, dass ich für mich die Überzeugung gewinne, dass jede der drei Personen Gottes die jeweils anderen zwei Personen der Gottheit als wichtiger ansieht als sich selbst und entsprechend auch besonders ehrenvoll betrachtet und behandelt:

1.) Dem Vater kommt eine zentrale Bedeutung als Quelle und Urheber alles Guten zu - Jakobus 1:17 - und wir finden viele Passagen davon, was Jesus von seinem Vater übertragen und geschenkt bekommen hat: das Werk der Erlösung der Menschen Joh.3:25/1.Joh.5:11+20, das Gericht über die Schöpfung Joh.5:22+27, das Leben als Mensch hier auf Erden Joh.5:26, seinen Namen Jesus Joh.17:12 und dass der Vater ihm alles, die Menschen, die Engel und die gesamte Schöpfung untergeordnet hat und sein Sohn Jesus also über alles herrschen soll, Eph.1:22, 1.Petr.3:33 und Apostelgeschichte 5:31. Dies alles ehrt und zeichnet den Vater als Urheber und oberste Autorität aus.

2.) Zum anderen ehrt der Vater seinen Sohn Jesus genau dadurch, dass er diese Herrschaft und die gesamte Erlösung - sowohl das Bewirken, Vollbringen und Verwalten - auf seinen Sohn Jesus überträgt.

3.) Jesus anerkennt die großartige Quelle seines Vaters, gerade auch zu seinen Lebzeiten hier auf Erden, und immer wieder sagte er, dass alles von seinem Vater kommt und dass es der Vater selbst ist, der in ihm und durch ihn alles wirkt, Joh.5:19, 8:28+38, 14:10. Wir lesen auch, dass Jesus das ihm vom Vater übertragene Gericht nicht in Eigenregie auslebt, sondern ausgerichtet auf seinen Vater und dessen Willen, Joh.5:30. (Dabei ist das Hauptaugenmerk seines Gerichtes auf den besiegten Feind, den Teufel ausgerichtet: Joh. 16:8-11)

4.) Zugleich ehrte Jesus den Heiligen Geist, als er zu seinen Lebzeiten sagte, dass es gut ist, dass er, Jesus, die Erde wieder verlassen und zum Vater in den Himmel zurückgehen würde, damit sein Nachfolger, der Heilige Geist zu den Menschen kommen könne, Joh.16:7.

5.) Der Vater wiederum ehrt den Heiligen Geist, indem er in seinem Wort, der Bibel, diesen als ersten der drei Personen Gottes einzeln vorstellt. Bevor der Vater selbst explizit genannt wird - oder Jesus, das Wort Gottes - wird von den drei Personen der Gottheit, der Heilige Geist als erstes in der Bibel angeführt, 1.Mose 1:2. Zugleich ehrt der Vater auch seinen Sohn Jesus, indem dieser als letzte Person in der Bibel angeführt ist, Off.22:20-21.

6.) Der Vater und der Sohn ehren den Heiligen Geist, indem sie den Heiligen Geist als DIE zentrale Verheißung Gottes für uns Menschen bezeichnen, Lukas 24:29, Apg.1:4+2:38-39, Gal.3:14, Eph.1:13, Lk.11:13. Zugleich wird uns diese Verheißung aber als etwas vorgestellt, das vom Vater an den Sohn übergeben wurde, damit Jesus uns dieses Geschenk des Heiligen Geistes geben könne, Apg.2:33, Joh.20:22, Matth.3:11.

7.) Der Heilige Geist wiederum ehrt Jesus und den Vater, indem er nicht in Eigenregie allein gemachte Ideen und eigene Wünsche umsetzt, sondern er bei all seinen Aktivitäten auf den Vater und auf Jesus hört, Joh.16:13. Ein Schwerpunkt seines Redens und Wirkens ist es Jesus und seine herausragende Liebe zu verherrlichen und Jesu Erlösungsoffer groß zu machen, Joh.16:14.

8.) Wir lesen in Römer 8:32, dass uns der Vater mit und in Jesus alles schenkt, was er an Gutem für uns hat, Phil.4:19, Kol.1:27. Zugleich sehen wir, dass Jesus dieses Schenken von Gottes Herrlichkeit und Segen nicht alleine macht. Vielmehr erlaubt er dem Heiligen Geist, dass dieser all diese Segnungen und Schätze Gottes von ihm, Jesus nimmt und zu uns bringt, Joh.16:14.15+1.Kor.2:9-12.

9.) Der Vater und der Sohn ehren den Heiligen Geist, indem sie ihn als den Hauptausführenden und Hauptverantwortlichen für das Reich Gottes hier auf Erden bestimmt haben, Sach.4:6, Apg.13:4-5+16:6, 1Petr.1:12, 1.Thess.1:5, 1.Kor.2:13+12:8, Joh.16:8-11, 1.Kor.12:11+13, Eph.1:13-14.

Jesus sprach davon, dass er durch den Heiligen Geist die Dämonen austrieb, Mt.12:28, und dass dieser Umstand der Wirksamkeit des Heiligen Geistes der Beleg dafür ist, dass Gottes Reich sichtbar geworden ist, siehe auch Röm.14:17. Der Heilige Geist wird als unser Beistand und Tröster vorgestellt, Joh.14:16-18.26+15:26+16:7-15 und er ist es, der uns in die ganze Wahrheit hineinführt, Johannes 16:13.

Der Heilige Geist stärkt uns, Micha 3:8, Eph.3:16, Röm.6:19 und aktiviert die Herrlichkeit Gottes in unserem Leben, 1.Petr.4:14.

Der Heilige Geist heilt unseren Leib, Röm.8:11, der ja ein Tempel des Heiligen Geistes ist, 1.Kor.6:19.

Der Heilige Geist führt uns, Röm.8:14, er macht die Liebe Gottes in unserem Herzen lebendig, Röm.5:5, und er schenkt uns echte, bleibende Freiheit 2.Kor.3:17, Apg.4:31.

Auch unser gesamter Erkenntnisprozess von Jesus und unser Verwandeltwerden in sein Ebenbild wird durch den Heiligen Geist geschenkt und geführt, 2.Kor.3:18.

Das Werk unserer Reinigung und HEILIGung wird von Gottes HEILIGem Geist geschenkt, Hes.36:26-27, Röm.8:5-13, 2.Kor.3:18 und die daraus resultierende Heiligkeit wird durch die von ihm geschenkte Früchte des Geistes bewirkt, Gal.5:22.f.

10.) Das Ziel unserer Reinigung ist aber dann wieder ein Geschenk an Jesus, denn wir sollen zu seiner Braut werden, Off.21:9, Eph.5:30-32, Jes.54:5.

11.) In Johannes 5:23 sagt Jesus, dass die Menschen ihn gleich ehren sollen, wie sie den Vater ehren. Zugleich seien aber die Ehre von ihm, Jesus und die Ehre des Vaters so eng mit einander verknüpft, dass ein Nicht-Ehren von Jesus zugleich auch ein Nicht-Ehren des Vaters ist. Und dann ehren die beiden wiederum den Heiligen Geist, indem sie festgesetzt haben, dass die Lästerung der Menschen von Jesus oder von Gott dem Vater ihnen vergeben werden kann, aber nicht die Lästerung des Heiligen Geistes, Mat.12:31.

12.) Wir sehen, dass die drei Personen Gottes einen großartigen "Team-Geist" haben und eigentlich immer zusammenarbeiten. 1.Kor.8:6 spricht etwa von der Schöpfung, dass alles vom Vater stammt und dass er es dann aber intensiv über seinen Sohn Jesus (das Wort Gottes) gemacht hat, durch den alles entstanden ist, Joh.1:1-3, Kol.1:16 und Heb.11:3. Wenn wir uns dann den Schöpfungsakt genau ansehen, sehen wir, wie wieder alle zu dritt im Team unterwegs waren: Gott, (der Vater), sprach das Wort (=Jesus, Off.19:13, Joh.1) und der Heilige Geist schwebte über der Schöpfung, um den Schöpfungsakt des Vaters und Jesus voll zu unterstützen, 1.Mo.1:1-3.

Dürfen wir zum Heiligen Geist beten ?

In vielen Kreisen wird gelehrt, dass es nicht schriftgemäß sei, zum Heiligen Geist zu beten.

Wenn man nun Gebet als etwas ansieht, das von uns hier auf der Erde aufsteigt zum Himmel hinauf und wo dann eine Gebetserhörung vom Himmel herab zu uns auf die Erde herabkommt, dann ist es natürlich richtig, dass es kein Gebet zum Heiligen Geist braucht, da dieser ja in uns wohnt und es keine durch Gebet zu überbrückende Distanz gibt.

Wenn man jedoch Gebet als Gemeinschaft mit Gott sieht, ein Bitten um konkrete Unterstützung, ein sich Bedanken und auch ein Ausdrücken, wie sehr man das Wirken und die Gegenwart der konkreten Person Gottes schätzt, dann dürfen wir dies auf jeden Fall gegenüber dem Heiligen Geist tun.

Gebet ist im Zentrum ja nicht primär eine Technik, um irgendwelche Segnungen Gottes zu erwirken, sondern meint primär unsere Gemeinschaft mit Gott. Und genau zu diesem zentralen Aspekt des Gebetes - also zu unserer Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist - werden wir in Gottes Wort ausdrücklich eingeladen:

2.Korinther 13:13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft* des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

* das griechische Wort KOINONIA bedeutet auch Freundschaft, Austausch, Kommunikation, Verbundenheit, Vertrautheit, Innigkeit und Intimität

Können wir den Heiligen Geist anbeten ?

Wie sieht es nun mit der Frage aus, ob wir den Heiligen Geist anbeten dürfen, was ja in manchen Konfessionen abgelehnt wird ? (In der Regel wird von ihnen dann auch abgelehnt den Heiligen Geist als eine eigenständige Person der göttlichen Dreieinigkeit anzusehen.)

Wir haben schon eingangs gesehen, dass das Wort ELOHIM nicht nur einen Teil der Gottheit bezeichnet, sondern die Gesamtheit aller drei Personen. Und nun sagt Gottes Wort, dass wir auch diese Gesamtheit Gottes lieben sollen - was ja die eigentliche Bedeutung des Wortes Anbetung ist:

5.Mose 6:5

Und du sollst den HERRN (JAHWE), deinen Gott (ELOHIM), lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

Der Heilige Geist ist ebenso Herr, 2.Kor.3.17f wie er auch Teil der Namen Jahwe und Elohim ist. Es würde niemandem einfallen in der Anbetung zu singen: ich preise dich Herr, dich, Heiliger Geist ausgenommen. Wenn wir ihn also als Teil der Gesamtheit Gottes anbeten, warum sollten wir ihn nicht auch wie die anderen einzeln angesprochen anbeten? Erinnern wir uns auch an das Gegenteil von Anbetung: die Lästerung, und dass der Vater und der Sohn festgesetzt haben, dass die Lästerung des Heiligen Geistes schlimmer ist als die Lästerung des Vaters und des Sohnes. Sollten Sie da etwas gegen seine Anbetung haben ?

Das Wesen des Heiligen Geistes

Anfangs fällt es den meisten Menschen schwer sich den Heiligen Geist vorzustellen oder ihn in Verbindung zu bringen mit unseren Erfahrungen mit anderen Menschen.

Wenn wir einen liebevollen Vater erlebt haben, können wir uns Aspekte des Wesens unseres himmlischen Vaters gut vorstellen.

Bei Jesus, der Person Gottes, die für einige Jahre Mensch geworden ist und von der wir viele Berichte in den Evangelien finden, fällt es uns am leichtesten eine konkrete Vorstellung seines Wesens und seiner Person zu gewinnen.

Aber wie sieht es mit dem Heiligen Geist aus ? Wir haben Symbole wie

- Wind, Windhauch, Lufthauch, Atem (Apg.2:2, 1.Mo. 2:7, Ps.18:16, 1.Kön.18:12),
- Öl (Apg.10:38, Lk. 4:14-18, 1.Joh.2:20.27)
- die Taube (Mat.3:16, Ps.68:13)
- Wasser (Joh.7:38.f, 1.Kor.10:4, Joh.4:14, Hes.36:25-27, Joel 2:23-3:2)
- Feuer (Apg.2:3 + 18:25, Mat.3:11, Römer 12:11)
- Wein (Apg.2:13, Jes.55:1, Eph.5:18, Ps.104:15)

Und jedes dieser 6 Bilder zeigt Facetten des Wesens, des Wirkens und der Auswirkungen des Heiligen Geistes an.

Niemand kann Wind einfangen, kontrollieren, aufhalten oder ab einer gewissen Stärke Widerstand gegen ihn leisten. Wind ist zum einen unsichtbar und dies unterstreicht für mich die ausgeprägte Gentleman-Natur des Heiligen Geistes und dass er sich niemandem aufdrängt oder unser ihn Wahrnehmen erzwingt.

Zum anderen kann Wind doch immer wieder sehr deutlich in seiner Auswirkung wahrgenommen werden, angefangen von der angenehm kühlen Brise an heißen Sommertagen bis hin zum Nutzen der mächtigen Energie durch Windkraftwerke.

Öl war im Altertum eines der kostbarsten Dinge, die es gab, vor allem, wenn es von besonderer Reinheit war und besondere Gerüche in sich trug, Mat.26:7-9. Dies unterstreicht die Kostbarkeit des Heiligen Geistes und dass er wirklich als ein Schatz angesehen und behandelt werden kann. Auch konkrete Segnungen wie Freude und Heilung werden mit Öl in der Bibel verbunden, Ps.45:8 und Jak.5:14. Und mit Öl wurden auch immer Könige und Priester bei ihrer Amtseinssetzung gesalbt.

Das Bild der Taube trägt in sich die Elemente der Sanftmut, des Friedens, der Schönheit, der Reinheit und der Unschuld. Für mich enthält es auch Elemente der Hochsensibilität, denn wir wissen mittlerweile, dass Tauben die Tiere mit dem feinst ausgeprägten Geruchssinn sind. Brieftauben können bis zu 2.000 Kilometer zurückfinden, indem sie während des Transportes eine Geruchslandkarte anlegen, auf der sie sich auch nur die geringsten Geruchsveränderungen einprägen und an Hand derer sie anschließend wieder zurückfinden.

Auch Paulus Hinweis, dass wir den Heiligen Geist nicht betrüben sollen, Epheser 4:30, weist ihn als feinfühliges, sensibles Gegenüber aus. Oder denken wir, wie Eliah den Heiligen Geist als stilles Wehen bzw. wörtlich als sanfte Stimme erlebte, 2.Könige 19:12.

Wir sehen, wie der Heilige Geist auf Jesus in Form einer Taube kam und die Bibel verwendet für das bevorzugte Sein des Heiligen Geistes bei uns das Wort RUHEN, z.B. in Jesaja 11:2.

Dies zeigt einen wichtigen Schlüssel für uns und unseren Umgang mit dem Heiligen Geist auf: er möchte wie eine Taube bei uns sein und er möchte auf uns ruhen. Verhält man sich eher wild, derb, laut und energisch, wenn man möchte, dass eine Taube bei einem ist und bleibt und auf einem zur Ruhe kommt ? Oder wird man nicht eher behutsam, vorsichtig, respektvoll und feinfühlig mit der Gegenwart des Heiligen Geistes umgehen wollen ?

Das Bild des Wassers spricht von der Lebensnotwendigkeit des Heiligen Geistes, da Wasser das Wichtigste in unserem Leben ist. (Dies gilt natürlich ebenso auch für die Luft - aber für den Heiligen Geist gibt es ja ohnedies auch die Bilder des Windes, des Atems (ruach) und des Lebenshauches.)

Auch das Element des Reinigens und Waschens ist mit Wasser verbunden und auch dies sind wesentliche Wirkungen des Heiligen Geistes in unserem Leben.

Mit dem Bild des Feuers wird ebenso auch der Prozess des Reinigens betont, da in der Feuerglut Metalle geschmolzen und gereinigt werden können von unedlen Metallen. Feuer bedeutet aber auch Wärme und zugleich Dynamik und Kraft, da beinahe nichts dem Feuer widerstehen oder es aufhalten kann.

Das Bild des Weines bestätigt erneut die zentrale Bedeutung der Freude, die der Heilige Geist schenken möchte, wie wir es schon beim Freudenöl gesehen haben.

Römer 14:17 nennt neben der Gerechtigkeit und dem Frieden als drittes zentrales Merkmal des Reiches Gottes die Freude und sagt, dass dies durch den Heiligen Geist gewirkt wird; daran sehen wir, dass der Heilige Geist die Person Gottes ist, die aktuell auf der Erde das Reich Gottes wirksam werden lässt.

Wir kennen es von verschiedenen Manifestationen, dass Menschen deutliche Freude erleben, wenn Gottes Heiliger Geist auf sie fällt und einiges davon erinnert uns an das Pfingstwunder und dass die umstehenden Menschen die frisch im Heiligen Geist Getauften irrtümlich für betrunken hielten.

Dies bedeutet nicht, dass wir nicht mehr prüfen sollen und jede "seltsame" Manifestation als vom Heiligen Geist geschenkt ansehen sollen; und dennoch dürfen wir erwarten, dass der Heilige Geist mit großer Freude immer wieder in unser Leben kommen möchte, da dies ein zentrales Element des Reiches Gottes darstellt und unsere Freude im und am Herrn unsere Kraft sein soll, Neh.8:10.

Die herausragende Unterstützer- und Helfer-Natur des Heiligen Geistes

Immer wenn Jesus in den Evangelien ausführlicher über den Heiligen Geist lehrte, unterstrich er dessen Natur als Beistand und Helfer.

Johannes 14:26

Der Beistand* aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

* Das griechische Wort hier - PARAKLETOS - das meist mit Beistand übersetzt wird, hat folgende weitere Bedeutungen: Ermutiger, Tröster (indem er Kraft und Sieg über die Traurigkeit gibt), der als Hilfe Herbeigerufene und zur Verfügung Gestellte, der Fürsprecher, Unterstützer und Aufmunterer.

Johannes 14:16-17

und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen* Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit,

¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. *Ihr* kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

* Das griechische Wort ALLOS hier bedeutet nicht einen ANDERSARTIGEN Beistand, denn dazu würde man im Griechischen das Wort HETEROS verwenden. ALLOS verwendet man immer nur dann, wenn das Andere / der Andere dem Ursprünglichen gleich ist.

Damit unterstreicht Jesus die Tatsache, dass der Heilige Geist uns Menschen genauso und gleichermaßen unterstützt wie er, Jesus es getan hat. Dies zeigt uns, dass der Heilige Geist Jesus sehr ähnlich ist und sich uns gegenüber ganz ähnlich verhält wie er.

Und dies hilft uns mehr über das Wesen des Heiligen Geistes zu lernen, weil wir eigentlich alles, was wir in den Evangelien über das Wesen Jesu erfahren auf den Heiligen Geist übertragen können.

Gibt es aber nicht vielleicht doch einen Unterschied zwischen dem Beistand-Sein Jesu und dem des Heiligen Geistes ? Immerhin sagte ja Jesus, dass es gut für die Menschen sei, dass er zum Vater gehen würde, damit er den anderen Beistand, den Heiligen Geist senden könne.

Offensichtlich kommt es durch die Art, WIE der Heilige Geist sein Beistand-Sein schenken möchte, sogar noch zu einer Steigerung dessen, wie Jesus den Jüngern ein Helfer, Ermutiger und Beistand war.

Der wesentliche Schlüssel liegt in der Form, wie und wo der Heilige Geist unser Beistand ist.

Während Jesus als Mensch nur außerhalb der Menschen bei ihnen war und wie er sie auch kurzzeitig immer wieder mal verließ oder in der Nacht nicht aktiv war, weil er schlafen musste, so ist das Helfen und die Nähe des Heiligen Geistes noch viel unmittelbarer, intensiver und beständiger:

Der Heilige Geist wohnt IN uns und wirkt nicht nur von außen auf uns ein. Vielmehr entfaltet er ganz umfangreiche Wirkungen direkt in uns, in unserem Körper, in unserer Seele und auch in unserem Herzen und Geist.

Dies erfolgt die ganze Zeit und selbst in der Nacht, wenn wir schlafen, ist er bei uns und möchte wirksam werden und uns segnen.

Zwei zentrale Erkenntnisse bewegen mich dazu bezüglich des Heiligen Geistes und diese möchte ich am Ende dieses Kapitels noch kurz anführen.

Der Heilige Geist bietet für jeden unserer Schritte umfassende Hilfen an

Wir haben in früheren Kapiteln schon mehrfach gesehen, dass Gott nicht von uns Menschen erwartet, dass wir aus uns selbst auch nur irgendetwas Gutes und Brauchbares zustande bringen können.

Seine Aussagen in Jeremia 10:23, Lukas 12:26, Sprüche 10:22 oder Johannes 15:5 stellen seinen Freispruch von allen Erwartungen an uns Menschen dar.

Gott weiß, dass alles Gute immer nur von ihm selbst kommen kann, Jakobus 1:17, und deshalb hat er für alle Aspekte unseres Glaubensweges und für jeden unserer Schritte ganz konkrete und umfassende Hilfen zur Verfügung gestellt, 2.Petrus 1:3+4, 2.Korinther 9:8 und viele andere.

Dabei kommt dem Heiligen Geist die zentrale Rolle zu,

- dass er uns beständig tröstet, ermutigt, aufbaut und stärkt,
- dass er uns von den konkreten Segens-Hilfen und Unterstützungs-Geschenken Gottes erzählt und sie uns lebendig macht, (1.Kor.2:12, Joh.16:14)
- und dass er uns dann bei den nachfolgenden Umsetzungsschritten zu jeder Sekunde zur Seite steht mit Ermutigung, Stärkung und sanft-angebotener Führung und er auch für eine fröhliche Innenbefindlichkeit in uns sorgen möchte.

Ich nehme in der Verkündigung der meisten christlichen Konfessionen nur wenig Ermutigung zu diesen umfassenden Hilfeangeboten durch den Heiligen Geist wahr, was von mir nicht als Vorwurf gemeint ist.

Zugleich ist es aber auch meine tiefste Überzeugung, dass sich der eher kraftlose, erfolglose, wenig siegreiche und gesellschaftlich nur wenig relevante Zustand der Christen nur dann ändern wird,

- wenn sich unsere zentrale Hoffnung und Erwartung für eine Verbesserung wegrichtet von menschlichen Quellen (wie menschliche Schlaueit, Erfolgsrezepte und Anstrengungen)
- und sich primär ganz auf die Hilfeangebote Gottes durch den Hl.Geist ausrichtet

In Gottes Wort finden wir diese umfassenden Hilfestellungen des Heiligen Geistes ausführlich und detailliert beschrieben und wir werden diese in den folgenden Kapiteln immer wieder ansehen.

Der zentrale Schlüssel für unser Eintauchen und Vertrautwerden mit diesen Hilfestellungen ist ohnedies, dass wir unsere eigene Unzulänglichkeit und Schwäche zuzugeben bereit sind und wir zugleich den Heiligen Geist bitten, dass er uns seine konkreten Hilfen - gerade auch durch Gottes Wort - lebendig macht und erklärt, wie wir sie uns von ihm konkret schenken lassen können.

Der Heilige Geist ist immer am werben, ermutigen, einladen und beschenken

Ich erkenne mehr und mehr die zentrale Wichtigkeit der Zeiten der Ruhe, der Erholung, des Entspannens und des Nichtstuns.

Jesaja 30:15

Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels:
Durch Umkehr¹ und durch Ruhe² werdet ihr gerettet³.
In Stillsein⁴ und in Vertrauen⁵ ist eure Stärke⁶.

¹ Das hebräische Wort hier heißt wörtlich Zurückgezogenheit, Zurruesetzung, Rückzug, Entziehung, Ausstieg

² Das Wort bedeutet auch Ausgeglichenheit, Gelassenheit, Ruhepause, Erholung, Freiheit von Kampf, Bedrängnis, Unterdrückung, Schinderei und Anstrengung

³ Dieses Wort bedeutet im übertragenen Sinn das Heil Gottes, seine Erlösung, seine Hilfe und seine Befreiung zu erleben. Die ursprüngliche Bedeutung ist eigentlich: Weite, Freiheit, Offenheit, Beweglichkeit, Unbeschwertheit erleben

⁴ Dieses Wort bedeutet wörtlich: ruhig sein, sich erholen, eine Auszeit nehmen, sich ausruhen, nichts tun, ungestört sein, untätig sein, still sein, sich entspannen, passiv sein, müßig sein, "blau machen", im Zustand von Frieden, Friedlichkeit, Beschaulichkeit und Geruhsamkeit sein

⁵ Dieses Wort kommt in der Bibel nur ein einziges Mal vor und bedeutet Vertrauen, Zuversicht und Glauben bzw. sich mit fester Zuversicht und Erwartung auf Gott ausrichten

⁶ Dieses Wort bedeutet eine übernatürliche Manifestation von Gottes Kraft, eine übernatürliche Wirkung Gottes, eine Machttat Gottes, Gottes wirksam werdender Einfluss

Wir sehen hier die dreimalige Betonung der Wichtigkeit von Ruhe, Entspannung und Erholung und dass diese zusammen mit einem sich erwartungs- und vertrauensvollen Öffnen für Gott das umfassende Wirksamwerden von Gottes Geist zur Folge haben.

Viele dieser Ruhezeiten mit dem Herrn geschehen in meinem Bett, wenn ich morgens wach geworden noch mit dem Herrn im Bett bleibe, oder wenn ich mit dem Herrn eine Stunde in die Badewanne gehe, wenn ich mit ihm auf gemütlichen Spaziergängen flaniere, auf dem Sofa eine Tasse Tee mit ihm trinke oder gemeinsam mit ihm Soaking-Musik höre.

Ich erlebe dann immer das beständige Reden des Heiligen Geistes mit den immer gleichen Themen und Segensangeboten, dass er mich berühren möchte, dass ich mich bei ihm anlehnen darf, dass er mich fragt, was er mir Gutes tun könne, dass er mir seine Hilfe bei aktuellen Problemen zuspricht und am häufigsten sind es Worte des mich Liebenden, die ich höre.

Es ist (noch) nicht so, dass dann großartige Manifestationen, große geistige Durchbrüche oder etwa im Bereich der körperlichen Heilung große Wunder geschehen. Aber allein schon dieses konstante Ermutigen und Reden des Heiligen Geistes zu hören, zeigt mir auf, wie er die ganze Zeit immer am Unterstützen und Beschenken-Wollen ist.

Jakobus 4:5 sagt wörtlich, dass sich der Heilige Geist förmlich eifersüchtig nach uns und unserer Aufmerksamkeit sehnt. Er ist kein professionell-nüchtern-distanzierter Coaching-Trainer, sondern ein mit uns zutiefst emotional verbundener und uns liebevoll zugeneigter Freund.

Und in der Entwicklung und Vertiefung unserer Freundschaft mit ihm, die von ihm übrigens sehr lust-, freude- und wonne-VOLL gestaltet wird, liegt der Schlüssel, um auch das Zunehmen großer übernatürlicher Manifestationen von Gottes Geist und Herrlichkeit erleben und damit umgehen zu können.

Der Heilige Geist schenkt sein uns Umwerben und Einladen zur Freundschaft mit ihm sehr leise, sehr respektvoll, nur einladend und nie bedrängend oder einfordernd - eben wie eine Taube.

Und wenn wir uns für ihn öffnen und ihm mehr und mehr erlauben, unser Herz zu umwerben und für sich zu gewinnen, so werden wir erleben, wie er als liebevoller Freund uns beständig an die Hand nehmen möchte und uns auch zur Liebesgemeinschaft mit dem himmlischen Vater und Jesus führt, sodass wir in die volle Herrlichkeit Gottes eintauchen können, Psalm 73:23-25.

Himmlischer Vater, du hast gesagt, dass ich zu dir kommen und dich beständig um Gutes bitten darf, weil du möchtest, dass ich dich als ein wunderbarer Belohner erlebe, Heb.11:6. In deinem Wort sehe ich, dass dein kostbarstes Geschenk dein Heiliger Geist und die Freundschaft und Liebesgemeinschaft mit ihm ist, Mt.7:11+Lukas 11:13. Da ich ihn und seine umfassenden Hilfestellungen benötige, damit ich dann gemeinsam mit ihm auch Gemeinschaft mit dir, Vater und mit dir, Jesus haben kann, darum bitte ich euch, dass ihr mir helft in diesen Tagen mich immer wieder einladen und entführen zu lassen zu Ruhe-Zeiten mit ihm und mit euch, damit ich mehr und mehr vertraut werde mit euren umfassenden Hilfestellungen und die Freundschaft und Liebesgemeinschaft mit euch zur größten Freude meines Lebens wird.

